

Antrag 100/I/2021**FA X - Natur, Energie, Umweltschutz****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Die Berliner Abfallstrategie „Zero Waste 2030“ auf dem Weg zur Klimaneutralität**

- 1 Die SPD-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses und
- 2 die SPD-Mitglieder des Senats werden aufgefordert, sich
- 3 dafür einzusetzen, dass das Berliner Abfallwirtschaftskon-
- 4 zept (AWK) „Zero Waste 2030“ einen wichtigen Beitrag
- 5 auf dem Weg zur Klimaneutralität leistet.
- 6
- 7 • Der gemischte Siedlungsabfall (auch Gewerbeab-
- 8 fall) soll durch Abfallvermeidung und die Verwer-
- 9 tung getrennt gesammelter Abfälle weitestmöglich
- 10 reduziert werden. An zweiter Stelle steht die Ent-
- 11 sorgung innerhalb der Berliner Stadtgrenzen, ins-
- 12 besondere wenn es um die Nutzung des energeti-
- 13 schen Potentials der Siedlungsabfälle einschließlich
- 14 der Abwärme geht.
- 15 • Die zu entsorgenden Abfallmengen müssen solchen
- 16 Entsorgungswegen zugeführt werden, die nach-
- 17 weislich einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten.
- 18 Dazu zählen explizit keine MPS-Anlagen, die mit fos-
- 19 silen Brennstoffen arbeiten.
- 20 • Da eine Aufbereitung von Abfällen zu Ersatzbrenn-
- 21 stoffen (EBS) nur dann Sinn macht, wenn der zu-
- 22 sätzliche Aufbereitungsschritt für den vorgesehe-
- 23 nen Verbrennungsprozess erforderlich und dieser
- 24 ökologisch vorzugswürdig ist, sind – nicht erst nach
- 25 der absehbaren Beendigung der Mitverbrennung im
- 26 Braunkohlekraftwerk Jänschwalde – die potenti-
- 27 ellen Alternativanlagen zu identifizieren und im AWK
- 28 darzustellen.
- 29 • Für die MPS-Technologie ist im AWK eine Klima-
- 30 und Ökobilanz aufzunehmen, die nicht nur die Auf-
- 31 bereitung in den Berliner MPS-Anlagen betrach-
- 32 tet, sondern auch den Einsatz der generierten EBS
- 33 in der Zementindustrie und in anderen potenti-
- 34 ell nutzbaren Ersatzbrennstoffkraftwerken mitsamt
- 35 ihren Transportentfernungen und Wärmenutzungs-
- 36 potentialen.
- 37 • Des Weiteren ist zu prüfen, inwieweit der Berli-
- 38 ner Siedlungsabfall in den nächsten 10 Jahren ver-
- 39 stärkt zur nachhaltigen Fernwärmeversorgung ge-
- 40 nutzt werden und damit einen erheblichen Beitrag
- 41 zur Berliner Wärmewende leisten kann.
- 42 • Dazu ist umgehend ein Konzept für das Müllheiz-
- 43 kraftwerk Ruhleben zu erstellen, um die entstehen-
- 44 de Prozeßwärme effizienter und klimafreundlicher
- 45 zu nutzen - möglichst gemeinsam mit den Berliner
- 46 Stadtwerken. Eine Erweiterung der Leistungsfähig-
- 47 keit des Müllheizkraftwerkes Ruhleben sollte unter
- 48 Berücksichtigung der Abfalllogistik in Betracht ge-

- 49 zogen werden, wenn dies die effizienteste Form der
50 Wärmenutzung darstellt.
- 51 • Für den Fall, dass das Konzept zu dem Ergebnis ge-
52 langt, dass der in Berlin anfallende, nicht mehr re-
53 cyclbare Siedlungsabfall vollständig für eine nach-
54 haltige und effiziente Fernwärmeversorgung auf
55 Berliner Stadtgebiet genutzt werden kann, ist in
56 Kombination mit der Ausweitung der Getrennt-
57 sammlung ein Ausstiegskonzept aus der MPS-
58 Technologie und die Entsorgung der Siedlungsabfäl-
59 le in vollständig kommunaler Hand zu erarbeiten.
60